



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Kaum Ostdeutsche in Spitzenpositionen

**Fast 30 Jahre sind seit der Wiedervereinigung vergangen, aber immer noch gibt es wenige Ostdeutsche in leitenden Positionen. Deshalb fordert die Partei „Die Linke“ jetzt eine Ost-Quote.**

Die Wiedervereinigung im Jahr 1990 brachte den Menschen in Ostdeutschland viele Veränderungen: Das politische und wirtschaftliche System der **DDR** wurde durch das westdeutsche **ersetzt**. Da sie wussten, wie das System funktioniert, übernahmen meistens Westdeutsche die Spitzenpositionen in Firmen und **Behörden**.

Daran hat sich kaum etwas geändert, obwohl inzwischen fast 30 Jahre vergangen sind. Immer noch gibt es wenige Ostdeutsche in leitenden Positionen: 17 Prozent der Deutschen **stammen aus** dem Osten, aber nur 1,7 Prozent der **Führungskräfte** sind Ostdeutsche. In Bundes**ministerien** zum Beispiel kommen drei von 120 Abteilungsleitern aus den östlichen Bundesländern. Das hat eine Untersuchung der Universität Jena aus dem Jahr 2017 gezeigt.

Deshalb fordert die Partei „Die Linke“ eine **sogenannte** Ost-Quote: Sie soll dafür sorgen, dass Ostdeutsche mehr Führungspositionen in Bundesbehörden bekommen. Gregor Gysi, der selbst aus dem Osten stammt und zu den bekanntesten Politikern der Partei gehört, sagte im März 2019: „Wir brauchen eine Ost-Quote, sonst **nimmt** man die **Einheit** nicht **ernst**.“ Auch der **Wissenschaftler** Lars Vogel meint, dass die Quote Vorteile haben kann. Denn er hat festgestellt, dass **Eliten** meistens Menschen unterstützen, die eine ähnliche **Herkunft** oder Ausbildung haben wie sie selbst.

Ostdeutsche haben also schlechtere Chancen, wenn die Chefs aus dem Westen kommen. Trotzdem sind fast alle Parteien gegen die Quote. Auch Politiker aus dem Osten lehnen die Quote ab, zum Beispiel Christian Hirte, der **Ostbeauftragte** der Bundesregierung. Er schlägt vor, dass mehr Bundesbehörden nach Ostdeutschland ziehen. Aber es gibt keine Garantie dafür, dass sie dann auch mehr Führungskräfte aus Ostdeutschland einstellen, meint der Forscher Lars Vogel.

*Autoren: Kay-Alexander Scholz; Anja Mathes  
Redaktion: Stephanie Schmaus*



# Deutsch Aktuell

## Top-Thema – Manuskript

---

### Glossar

**Spitzenposition, -en** (f.) – hier: eine hohe berufliche Stellung

**Wiedervereinigung** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass aus den beiden deutschen Ländern (DDR und BRD) im Jahr 1990 wieder ein Land wurde

**vergehen, etwas vergeht** – etwas (z. B. Zeit) geht vorbei

**Position, -en** (f.) – hier: die Arbeitsstelle

**Quote, -n** (f.) – hier: die Mindestanzahl im Verhältnis zu einer Gesamtzahl

**DDR** (f., nur Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

**etwas ersetzen** – etwas wechseln; etwas austauschen

**Behörde, -n** (f.) – das Amt; eine staatliche Institution mit einer bestimmten Aufgabe

**aus etwas stammen** – hier: aus einem Ort/Land kommen

**Führungskraft, -kräfte** (f.) – ein Chef/eine Chefin

**Ministerium, Ministerien** (n.) – eine staatliche Behörde

**sogenannt** – so wie etwas genannt wird

**etwas/jemanden ernst nehmen** – hier: etwas/jemanden wichtig finden

**Einheit** (f., hier nur Singular) – hier: die Tatsache, dass die beiden deutschen Staaten (DDR und BRD), die es zwischen 1949 und 1990 gab, wieder ein Land sind

**Wissenschaftler, -/Wissenschaftlerin, -nen** – jemand, der an einer Forschung arbeitet

**Elite, -n** (f.) – die Personen, die in einem bestimmten Bereich am besten und am erfolgreichsten sind

**Herkunft** (f., nur Singular) – der Ort/das Land, aus dem jemand/etwas stammt

**Ostbeauftragte, -n** (m./f.) – hier: ein Politiker/eine Politikerin, der/die sich besonders um Themen kümmert, die mit Ostdeutschland zu tun haben